

# GOTTESDIENSTSERIE SOMMER 2016

**14. August** / Phil. 4, 1-9

... wenn die Freude stärker ist als alle Sorgen.



Liebe in Aktion ist...

Ihr Lieben

Der Titel der heutigen Predigt lautet: „Liebe in Aktion ist, wenn die Freude stärker ist als alle Sorgen“.

Dies ist eine steile Behauptung, einfacher gesagt als getan und widerspricht schlicht und einfach unserem Naturrell. Jede und jeder, der sich schon einmal gesorgt hat, der weiss, dass man seine Sorgen nicht einfach ignorieren oder abschütteln kann, geschweige denn grosse Freude dabei zu empfinden. Und dennoch lesen wir in Phil 4, 4: Freut euch im Herrn allezeit; abermals sage ich: Freut euch!

Wie können wir uns trotz aller Sorgen die wir haben mögen jederzeit freuen? Dieser Frage möchte ich heute nachgehen und euch zunächst in Gedanken gleich mit auf Reisen nehmen und zwar nach Fiji:

Im Frühjahr 2016 zog der Zyklon „Winston“ mit voller Wucht über den Inselstaat. Mit Windgeschwindigkeiten von rund 325 km/h hinterliess er eine Spur der Zerstörung. Fazit: 44 Tote und ca. 8000 ohne Obdach. Vieles, das emotionalen Wert hatte war nicht mehr. Fiji war am Boden.

Nun, ein paar Monate später finden in Rio (BRA) die olympischen Spiele statt. Mit von der Partie ist auch Fiji, welches unter anderem in der Sportart 7er Rugby antretet – Fiji, die dominierende Mannschaft der letzten Jahre, startet natürlich als Favorit – und gewinnt souverän. Die Freude ist übergross, bei den Spielern, beim Staff, bei den Fans vor Ort und zu Hause. Fiji gewinnt die allererste olympische Medaille überhaupt. In dieser Freude finden sich nun auch Kommentare, die behaupten, Fiji hätte diesen Sieg „gebraucht“, nach den Ereignissen der letzten Monate.

Aber das ist nicht das, was Paulus in Phil 4,4 meint. Paulus spricht von einer anderen Art von Freude, eine die nicht davon abhängig ist, ob meine persönlichen Erwartungen und Hoffnungen erfüllt werden und genau diese Unsicherheit sind Grund für unsre Sorgen. Paulus schreibt:

Freut euch im Herrn allezeit; abermals sage ich: Freut euch! Er betont das „sich Freuen“ so richtig! Das gefällt mir so an dieser Stelle! Freuet euch! Drei Dinge fallen hier auf:

1. Die Befehlsform
2. „im Herrn“
3. „allezeit“

Zunächst ist festzuhalten, dass diese Art von Freude als Nachfolger Christi keine Option ist, sondern Pflichtprogramm. Es handelt sich folglich nicht einfach um ein Gefühl. Wir müssen diese Art von Freude für uns entdecken und lernen, wie sie uns in den schwierigsten Situationen unseres Lebens tragen kann.

Es handelt sich um „die Freude im Herrn“. Um nichts anderes. Es ist nicht die „Freude am olympischen Gold“ oder die „Freude an der Ehefrau“ oder „die Freude am neuen Job“. Sondern „die Freude im Herrn“. Freude ist also immer an etwas gebunden und das ist er springende Punkt: Paulus spricht von einem einzigen Typ von Freude. Die Freude, die vom Herr her kommt. Weil sie vom Herr kommt, ist sie nicht abhängig vom Wandel und den Unsicherheiten unserer Welt.

Die Freude im Herrn, ist eine tiefe innere Freude, die bleibt. Sie bleibt, weil sie vom Ewigen abhängt. Sie wird genährt durch Sein Wesen, Sein Wirken, Sein Reden. Paulus fordert uns auf, unser Vertrauen nicht auf die fragilen unsicheren Werte und Dinge zu setzen, sondern auf Nummer sicher zu gehen. Er selber gibt uns immer ein Grund zur Freude. Doch diese Freude ist umso grösser, je besser ich meinen Gott kenne. Wenn du nicht weisst, wer „Gott“ ist, wenn du Seine Art, sein Wesen, das Opfer, das er für dich gebracht hat, seine Liebe, seine Güte, seine Barmherzigkeit etc. nicht kennst, dann wirst du deine liebe Mühe haben, dieser Forderung nach Freude nachzukommen. Dann wirst du dich eher fragen „Was hat der schon für mich gemacht?“ Paulus Aufforderung dich zu freuen ist indirekt auch eine Aufforderung, Gott persönlich kennen zu lernen.

Paulus fordert dich heute heraus: Mach Jesus Christus zum Fundament deines Lebens – und du wirst ein Quell ewiger Freude haben. Lass dir alle Schuld deines Lebens, alle Fehler deiner Vergangenheit, Gegenwart und sogar deiner Zukunft ein für alle Mal wegnehmen von Jesus Christus, durch sein Blut, das er für dich vergossen hat, indem er die Strafe für dein Handeln an deiner Stelle auf sich genommen hat. Setz dein Vertrauen auf ihn und Gott wird als Heiliger Geist in dir Wohnsitz nehmen. Er, der dich sieht und kennt, der dir verspricht, dich stets zu versorgen, er, der so wunderbar ist, dass du dich nur freuen kannst wenn du nur an ihn denkst.

Um dich herum kann geschehen was will, erfüllt vom Heiligen Geist hast du Zugriff auf eine ganz andere Art von Freude. Eine, die dir niemand nehmen kann. Eine, die unerschütterlich ist. Eine, die nicht grundlos ist. Denn Freude im Herrn ist nichts anderes, als dass du Ihm vertraust, dass er in deine Sorgensituation hineinkommt, dich da durch und letztlich auch hinaus führt. Wenn du diese Freude entdeckt hast, willst du sie nicht mehr missen. Wenn du erfüllt bist von dieser Freude, wirst du ansteckend sein. Es tut der Seele gut, wenn du dich in der Gegenwart von Menschen aufhältst, die voll von dieser Freude im Herrn sind.

Ich muss gestehen, wenn ich eine Krise habe, dann brauche ich auch einen Moment, bis ich die Gegenwart meines himmlischen Vaters suche. In diesen Situationen hilft es mir, wenn ich beginne mir vor Augen zu führen, wer Gott wirklich ist. Was Jesus für mich getan hat. Wenn ich mir in Erinnerung rufe, was er in meinem bisherigen Leben alles Gutes getan hat. Wie er mich noch nie im Stich gelassen hat, wie er immer wieder von neuem auch materiell für mich gesorgt hat, wie er seinen Versprechen treu geblieben ist. Dann ist sie da, diese Freude, spürbar da. Nicht theoretisch, sondern ganz real.

Der dritte Aspekt in diesem Vers ist das „allezeit“. Ich denke, das spricht für sich. Es geht hier um eine grundlegende Haltung, ein Verbunden bleiben mit Gott mitten im Alltag, bei den gewöhnlichsten Tätigkeiten genau so wie in den ausserordentlichen Situationen.

Lasst mich noch einmal zurückkehren zu Fiji. Bzw. der Nationalmannschaft im 7er Rugby. Was ich bisher verschwiegen habe war ihre Reaktion auf diesen grossartigen und sportlich gesehen verdienten Sieg:

Nach dem Spiel versammeln sie sich, halten die Hände über ihren Köpfen zusammen und beginnen zu singen. In ihrer Sprache – über eine fijianische Freundin von mir konnte ich herausfinden, was sie gesungen haben:

Wir haben überwunden!  
Wir haben überwunden!  
Durch das Blut des Lammes  
und das Wort des Herrn;  
Wir haben überwunden!

Anschliessend haben sie gebetet. Bei der Übergabe der Goldmedaille durch Princess Anne (GB), kniet sich jeder einzelne Spieler vor ihr hin. Als sie zum Gruppenfoto antreten mussten, nahmen sie kurzerhand die zweit- und drittplatzierte Mannschaft auch gleich mit drauf. Einfach so.

In ihre Freude über diesen grossartigen Erfolg mischte sich eine Freude ganz anderer Art, eine Freude, die sie zum Lobpreis des Herrn führte. Sie liessen die anderen ihre Sanftmut spüren und waren ein Zeugnis es lebendigen Gottes für so viele Menschen.

Und das geniale daran ist: Du musst dich nicht für Olympia qualifizieren um diese Beziehung zu Jesus zu haben. Da bedarf es keiner grossen Leistung. Da bedarf es bloss ein offenes Herz und den Blick auf die Gegenwart des Herrn.

Es bleibt mir nicht genügend Zeit um den ganzen Abschnitt in seiner Vielfältigkeit zu besprechen. Darum möchte ich mit einem Zitat enden, das ich in einem Kommentar zum Philipperbrief gefunden habe und auch noch die anderen Verse ein wenig aufgreift. Merkt es euch. Es gibt viel Stoff um am Thema der heutigen Predigt weiterzudiskutieren:

Zitat:  
„Eine Haltung der Freude (im Herrn) und der Sanftmut, kombiniert mit dem ständigen Bewusstsein Christi baldiger Rückkehr, sollte alle Sorgen zerstreuen.“  
NIV Life App. Com. Phil, S. 110

Amen